

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 27, rue de Mamer à Bertrange se caractérise comme suit :

Im oberen Abschnitt der Rue de Mamer befinden sich zwei parallel zueinanderstehende Gebäude. Es handelt sich um ein Wohnhaus, dessen seitlicher Anbau im frühen 20. Jahrhundert erheblich vergrößert wurde, sowie um eine Werkstatt, die heute jedoch als Garage genutzt wird (GAT). Zwischen den beiden Gebäuden befindet sich ein mit Kopfsteinpflaster ausgelegter, durch eine Steinmauer geteilter Platz. Hinter den Gebäuden erstreckt sich ein mit Bäumen bestandener Garten in westlicher Richtung bis zur Straße Cité am Winkel.

Es ist möglich, dass das giebelständige Wohnhaus bereits auf der Ferraris-Karte des späten 18. Jahrhunderts verzeichnet ist.¹ Der Urkatasterplan zeigt das Gebäude ebenfalls.² Zum Zeitpunkt seiner Erstellung befand sich das Wohnhaus im Besitz des Schusters Koeltgen.³ Das parallel zum Wohnhaus stehende Nebengebäude wurde um 1895 errichtet.⁴ Laut Kataster handelte es sich ursprünglich um eine Werkstatt zur Herstellung von Handschuhen.⁵ Um 1925 wurde das Wohnhaus an seiner Westseite erheblich erweitert durch einen Anbau, der einen kleineren, ehemals auf einer Nachbarparzelle befindlichen Anbau ersetzte.⁶

Im Laufe des 20. Jahrhunderts sowie in jüngster Zeit wurden an den Gebäuden teilweise erhebliche bauliche Veränderungen vorgenommen. Bereits 1996 wurden Veränderungen an dem westlichen Anbau festgestellt. So wurden hier zahlreiche Wandöffnungen neu geschaffen, die dabei verwendeten Ziegelsteinen stammen aus anderen Bauwerken.⁷ Auch am ursprünglichen Wohnhaus sind eindeutige Veränderungen bemerkbar. Hier ist zunächst auf die veränderte Dachform hinzuweisen. Heute besitzt das Wohnhaus ein Mansardwalmdach, das in dieser Form nicht bauzeitlich ist. Auch an den Fassaden lassen sich aus unterschiedlichen Zeiten stammende Veränderungen feststellen. So wurden die beiden Fensteröffnungen in der nach Osten orientierten Giebelfassade vermutlich zeitgleich mit den Fensteröffnungen des westlichen Anbaus geschaffen, da auch sie aus Ziegeln gemauerte Seitenteile besitzen, die hier jedoch überputzt wurden. Die Hauptfassade selbst blieb auch nicht durch bauliche Eingriffe verschont. Die Eingangstür, die sich

¹ Ferraris, Joseph de: Le grand Atlas de Ferraris. Le premier Atlas de la Belgique. 1777. Carte de Cabinet des Pays-Bas autrichiens et de la Principauté de Liège. Brüssel 2009, Bertrange 224.

² Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Urkataster. Bertrange A1, 1824ff. (überarbeitete Version).

³ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Tableau indicatif. Bertrange A1, 1824.

⁴ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Case croquis Nr. 997. Bertrange. 27, rue de Mamer. 460/7620, 1895.

⁵ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Tableau indicatif supplémentaire. Bertrange A1, 1895.

⁶ Administration du cadastre et de la topographie du Grand-Duché de Luxembourg: Case croquis Nr. 1227. Bertrange. 27, rue de Mamer. 460/7620, 1925.

⁷ Faber, B.: 27, rue de Mamer, Bertrange. Institut national pour le patrimoine architectural, Inventar der Bauernhäuser, 1996.

ursprünglich in der Mitte befand, wurde auf die äußere Achse verlegt, während die ehemalige Türöffnung zu einem Fenster verkleinert wurde. Einen weiteren Eingriff in die Erscheinung des Gebäudes stellt die Erhöhung des Daches des westlichen Anbaus dar, der mit einem Mansardendach versehen wurde. Eine Besichtigung des Gebäudeinneren war bislang nicht möglich. Die am Außenbau feststellbaren, weitreichenden Veränderungen lassen jedoch darauf schließen, dass auch im Inneren Umbauten stattgefunden haben. So ist davon auszugehen, dass mit der Verlegung des Haupteingangs auch ein Eingriff in die innere Struktur einhergegangen ist. Zudem dürfte die Veränderung des Daches zumindest teilweise zu einem Verlust des ursprünglichen Dachstuhls geführt haben.

Auch das parallel zum Haupthaus stehende, kleinere Nebengebäude zeigt nachträgliche Veränderungen. Hier ist besonders auf die Fensteröffnungen hinzuweisen, die der Formensprache des Barocks nachempfunden sind und aus Kunststein gefertigt wurden.

Aufgrund der erheblichen Veränderungen an den beiden Gebäuden, die deren Erscheinungsbild nachhaltig beeinträchtigt haben, kann eine Unterschutzstellung nicht empfohlen werden.

Erfüllte Kriterien: (GAT) Gattung.

La COPAC émet un avis défavorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 27, rue de Mamer à Bertrange (no cadastral 460/7620). 4 voix contre un classement, 1 voix pour un classement et 8 abstentions.

Présent(e)s : Alwin Geimer, Beryl Bruck, Christine Muller, Gaetano Castellana, Guy Thewes, Heike Pösche, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Michel Pauly, Patrick Bastin, Régis Moes, Silvia Martins.

Luxembourg, le 19 avril 2023